

Bauern. Dieses Bündnis, das durch die allseitige wirtschaftliche und politische Unterstützung der werktätigen Bauern durch die Arbeiterklasse weiter gefestigt wurde, war die entscheidende Voraussetzung für den Erfolg aller ökonomischen und politischen Veränderungen seit 1945. Dank der konsequenten Verwirklichung der marxistisch-leninistischen Prinzipien in der Bündnispolitik und des schonungslosen Kampfes gegen jede Erscheinungsform des Opportunismus in der Bauernfrage wurden so die Voraussetzungen für den planmäßigen Aufbau des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik geschaffen.

Der Aufbau des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik aber erfordert die weitere Festigung dieses Bündnisses, das zur Grundlage unserer staatlichen Ordnung geworden ist. Die Tatsache, daß immer mehr werktätige Bauern zur genossenschaftlichen Großproduktion übergehen und sich in Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften zusammenschließen, erhöht die Verantwortung unserer Partei für die Entwicklung der ökonomischen und politischen Verhältnisse auf dem Lande. Die Partei muß zum Organisator der genossenschaftlichen Großproduktion werden, d. h., sie muß die werktätigen Bauern bei der Festigung und Entwicklung der genossenschaftlichen Wirtschaften in jeder Hinsicht unterstützen und ihnen helfen, die genossenschaftliche Großproduktion zu organisieren. Die Tatsache, daß sich der Klassenkampf im Zusammenhang mit der Bildung der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften wesentlich verstärkt hat, macht es erforderlich, die werktätigen Bauern in jeder Hinsicht in ihrem Kampf gegen die sabotierenden großbäuerlichen Elemente, gegen die Agenten der Kriegstreiber

im Dorfe zu unterstützen, einen unversöhnlichen Kampf gegen alle sabotierenden kapitalistischen Elemente, gegen Großbauern und Gutsbesitzer zu führen und die werktätigen Bauern endgültig vom Einfluß der Großbauern zu befreien. Die Partei wird aber diesen Kampf nur dann wirksam unterstützen können, wenn sie einen ebenso unversöhnlichen Kampf gegen alle Schwankungen in ihren eigenen Reihen führt. Dazu ist es notwendig, die versöhnliche Haltung einzelner Funktionäre gegenüber den sabotierenden Großbauern zu überwinden, sowie gegen alle Verletzungen der marxistisch-leninistischen Prinzipien beim Übergang zur genossenschaftlichen Großproduktion anzukämpfen.

Die Partei hat sich in den Polit-Abteilungen bei den MTS die entscheidenden Organe für den Kampf um den Aufbau des Sozialismus in der Landwirtschaft geschaffen. Die Politabteilungen werden ihre Arbeit erfolgreich lösen, wenn sie es verstehen, ein breites Kollektiv parteiloser werktätiger Bauern um die ländlichen Parteiorganisationen zu scharen, wenn sie die Parteiorganisationen in den Produktionsgenossenschaften zur führenden Kraft der Genossenschaft entwickeln und wenn sie in diesem Kampfe durch alle Funktionäre im Staatsapparat wirkungsvoll unterstützt werden. Die Festigung des Bündnisses mit den werktätigen Bauern, die von entscheidender Bedeutung für den Aufbau des Sozialismus in der DDR ist, ist Angelegenheit der gesamten Partei und aller patriotischen Kräfte. Denn das Bündnis zwischen Arbeiterklasse und werktätigen Bauern, das ist die große geschichtliche Kraft, die fähig ist, das einheitliche starke sozialistische Deutschland zu schaffen.

---

JOACHIM HOFFMANN

## Die Gewerkschaften erfüllen als Schulen des Sozialismus das Vermächtnis von Karl Marx

Karl Marx und Friedrich Engels begründeten die Lehre von den Gewerkschaften, ihren Aufgaben, ihrer Rolle und ihrer Bedeutung für den Kampf der Arbeiterklasse. Die Gewerkschaften müssen Schulen des Klassenkampfes, Schulen des Sozialismus sein — das ist der Kern ihrer vielfältigen Hinweise für die Gewerkschaftsarbeit. Das bedeutet, daß von den gewerkschaftlich organisierten Arbeitern der Kampf gegen die Auswirkungen der kapitalistischen Ausbeutung mit dem Kampf für die endgültige Befreiung der Arbeiterklasse verbunden werden muß. Dabei werden die großen Massen der parteilosen Arbeiter zum Klassenbewußtsein erzogen, werden sie veranlaßt, unter Führung der Partei für die Errichtung des Sozialismus zu kämpfen.

Im Karl-Marx-Jahr kommt es für die Gewerkschaften in der Deutschen Demokratischen Republik darauf an, diese Lehren der Begründer des wissenschaftlichen Sozialismus, besonders in ihrer Weiterentwicklung durch Lenin und Stalin, über Aufgaben, Rolle und Bedeutung der Gewerkschaften beim Aufbau des Sozialismus gründlich zu studieren und in ihrer täglichen Arbeit zu verwirklichen. Die Gewerkschaften werden das Vermächtnis von Karl Marx, — die Arbeiterklasse zum Bewußtsein ihrer historischen Rolle zu erziehen, ihr zu helfen, vor allem auf dem Gebiet der

Produktion diese Rolle zu verwirklichen —, erfüllen, wenn sie sich stets von den Worten des Genossen Walter Ulbricht auf der II. Parteikonferenz leiten lassen:

„Die Gewerkschaften sind Schulen des Sozialismus. Nach den Beschlüssen des FDGB ist es Aufgabe der Gewerkschaftsorganisationen, die wirtschaftlichen Interessen der Arbeiter zu vertreten, ihre geistige und kulturelle Entwicklung zu fördern und den sozialistischen Wettbewerb zu leiten. \* \*)

Im Kampf um die Durchsetzung des ökonomischen Grundgesetzes des Sozialismus in unserer Republik haben die Gewerkschaften die große Aufgabe, der Arbeiterklasse Wesen und Inhalt des Sozialismus sowie die Wege, die zu seiner Errichtung notwendig sind, zu erklären. Unter der Führung der Partei organisieren sie die Kraft der Arbeiter in den Betrieben zur Lösung der wichtigsten Produktionsaufgaben. Bereits daraus ergibt sich, daß die Gewerkschaften ihre Aufgaben im Karl-Marx-Jahr nicht etwa lediglich auf die Durchführung von Festveranstaltungen und Lektionspropaganda beschränken dürfen (so wichtig dies auch ist). Ihre ganze Arbeit muß darauf gerichtet sein, den

\* \*) Walter Ulbricht, „Die gegenwärtige Lage und die neuen Aufgaben der SED“, Dietz Verlag, Berlin 1952, S. 140